

Aargauer Funkenflieger auf kreativem Höhenflug

In Baden wurden gestern acht herausragende Kulturprojekte von Aargauer Schulen vorgeführt und ausgezeichnet – ein wunderbar kreativer Event

Dieses Jahr war alles etwas anders: Wegen des Jubiläums «175 Jahre Volksschule» wurden acht statt fünf Funkenflieger 2010 ausgezeichnet – und gefeiert wurde in einem Zirkuszelt.

KATJA SCHLEGEL

Das Zirkuszelt beim Badener Ländlichschulhaus vermag die vielen Gäste kaum schlucken. Immer noch mehr Besucher drängen sich in das dunkle Innere, die Kinder rutschen ungeduldig auf den Bänken herum. Plötzlich kriecht unter dem Bühnenvorhang Rauch hervor. «Brönnts do?», fragt ein Mädchen scheu.

Es brennt nicht – jedenfalls nicht richtig. Trockeneis ist für die weissen Schwaden verantwortlich. Das gehört zum Projekt «Feuer und Flamme» des Zentrums für Körperbehinderte Aarau (Zeka), das eine der drei Jubiläumsauszeichnungen gewonnen hat.

Ein Tanz gegen die Flammen

Der Vorhang lüftet sich, wild schwenken die Kinder am Bühnenrand lange Papierstreifen, wie züngelnde Flammen. Im Hintergrund stehen die Feuerwehrmänner und -frauen mit dem Schlauch bereit, allen voran Yanick in einer echten Uniform. In einem wahren «Feuer-



FEUER UND FLAMME Feuerwehrmann Yanick nimmt die «Funkenflug»-Auszeichnung von Regierungsrat Alex Hürzeler entgegen. EMANUEL FREUDIGER

wehrballett» kämpfen die Kinder gegen die Flammen, bis sie schliesslich gelöscht sind – «zum Glück», bemerkt Regierungsrat Alex Hürzeler und übergibt Yanick den Funkenfliegerpreis.

Hürzeler freut sich über Qualität der Beiträge, sie zeigten das lebendige, vielseitige und kreative Potenzial. «Die Kinder wachsen über sich hinaus.»

Knopf in der Zunge

Nach dem Feuer gehts ans Wasser: Die Mädchen aus dem Aarauer Kindergarten Gönhard tanzen in bunten Röckchen und mit Körben auf dem Kopf das Bild «Die Wäscherinnen» von Frank Buchser nach. Die Buben müssen vorerst warten; sie dürfen nach dem Tanz das Projekt anhand einer Diashow erklären.

Einen Knopf in die Zunge redeten sich fast die Poeten der Primarschule Hirschtal mit dem Gedicht «Kroklokwa?zi? Sememem!». Sie präsentieren in einem wahren Sprachfeuerwerk, was sie in 60 Stunden Sprach- und Werkunterricht gelernt haben. Viel gelernt haben auch die Kinder der Primarschule Brugg, über den Architekten Albert

Froelich. Zum 100-Jahr-Jubiläum der Erbauung des Stäpferschulhauses und des Vindonissa-Museums haben sie öffentliche Führungen organisiert.

Als «einzigartig kreativ» bezeichnete die Jury die Idee der Umiker Schulkinder, die vor der Fusion mit Brugg das letzte eigene Jugendfest gefeiert haben. Mit Tanz, Musik, Schattentheater

PROJEKT FUNKENFLUG

Mit der Auszeichnung «Funkenflug» honoriert das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) im Rahmen von «Kultur macht Schule» die Kulturarbeit an den Aargauer Schulen.

Die Funkenflieger 2010: **Primarschule Hirschtal** für «Kroklokwa?zi? Sememem!», **Neue Kantonsschule Aarau** für «Romeo und Julia», **Kantonsschule Baden** für «Weltenkreuzer», **Kindergarten Gönhard Aarau** für «Wenn Bilder tanzen», **Primarschule Umiker** für «Wir feiern ein Fest!». Die Jubiläumspreise gingen an: **Zentrum für Körperbehinderte Aarau** für «Feuer und Flamme», **Primarschule Stapfer Brugg** für «Kinder führen durch Froeliche Bauten» und **Tagesschule Baden** für «Zehn Jahre Tagesschule». Die prämierten Klassen erhalten je 5000 Franken Preisgeld. (KSC)

ter und selbst gebastelten Figuren und Masken reissen sie das Publikum mit. Kreativität legen auch die Kantischüler aus Baden und Aarau an den Tag: Die Badener lesen Auszüge aus ihrem Roman «Weltenkreuzer» vor, ein Buch aus 13 verschiedenen Geschichten. Die Aarauer zeigen Auszüge aus dem Theaterklassiker «Romeo und Julia».